

Deutschland.

— Es darf nicht bezweifelt werden, daß im nächsten preussischen Landtage der Entwurf einer neuen Kreis-Ordnung vorgelegt werden wird. Ebenso wird im Justiz-Ministerium ein Gesetz-Entwurf zur Reform der juristischen Prüfungen vorbereitet.

Δ Von der Elbe, im Augst. Kaum daß der Hiesiger Hof sein altes Domizil verlassen, so ist es auch mit dem Wissenschaftum und der göttlichen Mission desselben bis an der Welt Ende aus. Die Wissenschaften sollten aufgebracht werden, allein wie konnten sie erscheinen, wo das schwarz-roth-geld der süddeutschen Bundesarmee von 1866 existirte? Im Hintergrunde blieb das Wissenschaftum auf dem Prater, in der Hoffnung, daß das deutsche Bundesum schon dafür sorgen werde, den Bierwart, jenen Lieblingspöbel der Ultramontanen, Radikalen, Föderativen zu vergrößern, so daß schließlich doch noch etwas abfallen könne. Der Ultramontanismus war ebenfalls auf dem Prater nicht recht willkommen.

Finland.

Wien, 30. Juli. Selbst die „Wiener Zeitung“ sieht sich heute genöthigt, einzugestehen, daß „die Harmonie, welche zwischen dem ersten und zweiten Tag des Schützenfestes veranlassenen Reden herrschte, nicht mehr vorhanden sei. Heute übernahm es der Reichsraths-Abgeordnete Kuranda, Schmerzengescheh über die Ausstoßung Oesterreichs vom Stapel laufen zu lassen, wodurch die deutsche Nationalität in Oesterreich den andern Nationalitäten gegenüber ihren Rückhalt in Deutschland verloren und in die Lage versetzt sei, einen furchtbaren Kampf um ihre Sprache und Erziehung zu führen. Die Schweiz, die Niederlande, das Elsaß seien schon von Deutschland losgerissen und die Deutsch-Oesterreicher seien fest entschlossen, nur auf die Zeit zu warten, wo es wieder möglich sein werde, sich mit dem übrigen Deutschland zu vereinigen. Herr Kuranda war stets ein schwacher Politiker, so sieht er denn auch heute noch nicht ein, daß gerade die Existenz eines mächtigen deutschen Reichs ein größerer Sukkurs für die Deutsch-Oesterreicher sein muß, als der ehemalige ohnmächtige deutsche Bund, und daß, so lange die Deutschen in Oesterreich einen selbstständigen österreichisch-ungarischen Staat bilden wollen, ihr Eintritt in den engen Verband des übrigen Deutschlands unmöglich ist, oder überhaupt die Grundbedingung eines kräftigen deutschen Gesamtstaats gestört würde. Sehr gut antwortete ihm übrigens ein Schweizer bezüglich der Losreißung der Schweiz: „Ich will Euch sagen, warum sie das gethan; weil unsere Väter in der Schweiz ihre eigenen Häuser haben wollten, weil sie wollten frei sein und unter keinen Bözeten stehen.“ Just ebenso ist es den übrigen Deutschen gegangen; sie wollten eben auch im eigenen Hause wohnen und nicht Heeresfolge für die speigisch-habsburgisch-lobbringerischen Sonderwürde leisten. Bemerkenswerth war heute noch ein Toast des bayerischen Abgeordneten Dr. Goldammer aus Zweibrücken, der unter Beifall gegen die von dem Stuttgarter Meyer als Wundermittel empfohlene Trias mit den dreiköpfigen Delegationen protestirte. Die Oesterreicher wie die Ungarn haben das Preussische Produkt der Delegationen, welches dem Reichsrath in Wien wie dem Reichstag in Pest in den wichtigsten Begelegungen lahm legt und die Entscheidung derselben einem Paar wenig zahlreicher Ausgüsse überläßt, bereits satfam kennen gelernt, um das Mayersche Projekt gehörig würdigen zu können. — Die Bankeiterreden fangen an herzlich langweilig zu werden und kein Mensch hört oder liest mehr dieselben. Die süddeutschen und österreichischen Demokraten berathen sich heute über die Veranstaltung einer Volksversammlung für nächsten Sonntag, die indess, wenn sie im Freien abgehalten werden soll, nur außerhalb eines mehrwöchigen Repons stattfinden dürfte. Die Festwirths in der Halle wollten heute die Wirthschaft gegen Differenzen mit dem Festkomité nicht weiter führen, und auch die Reinen drohten förmlich mit einem Strike, wenn ihren Ansprüchen auf Lohnerhöhung kein Gehör geschenkt würde. Indess gelang es, die Stürme wieder zu beschwichtigen. — Der König des Schützenfestes ist bereits bekannt, es ist dies der Bauer Michael Gröber aus Begging in Borsberg. Derselbe s. oh in 3 Schüssen 60 Punkte auf der Fehldruckscheibe; dies ist das Höchste, was zu treffen ist, somit erhält dieser den ersten Preis. Derselbe ist gewillt, sich das Klavier zu nehmen und wurden ihm bereits 1800 fl. dafür geboten. Heute Vormittags versuchte sich auch eine Dame auf der Festscheibe „Nieten“ und überraschte durch ihren sicheren und guten Schuß.

Paris, 27. Juli. Nicht nur die längste, sondern auch bei weitem die wichtigste, inhaltreichste Legislatur-Periode seit Bestehen des zweiten Kaiserreichs ist gestern geschlossen worden. Am 18. November vorigen Jahres zum ersten Male versammelt, haben die Abgeordneten in diesen acht Monaten 141 öffentliche Sitzungen gehalten, die äußere und innere Politik der Regierung ihrer Erörterung unterzogen, über die ökonomische Lage des Landes Rath gepflogen; sie haben in dem Heres-Reorganisationsgesetze die Rückwirkung des Todes von Königgrätz auf Frankreich zu verzeichnen gehabt, durch die Preß- und Vereinsgesetze dem Januar-Programm die legislative Sanction verliehen und mit den Gesetzen über die Bismarckwege und Versicherungsgesetze für die arbeitende Klasse zwei alte dem Lande gegebene Versprechen eingelöst. Nunmehr kommt hierzu noch die Staatsverträge mit sammtlichen großen Eisenbahngesellschaften über den weiteren Ausbau des französischen Eisenbahnnetzes (mit Ausnahme der Nordbahn, deren Direktor Baron Rothschild die neuen Linien nicht bauen will und gegen den Staat Sieger geblieben ist), die Dekretirung der neuen Anleihe und eine Menge Gesetze von untergeordneter Bedeutung, so läßt sich, vom inneren Werthe gar mancher der Ereignisse abgesehen, nicht leugnen, daß die Session eine ebenso productive als mühevolle ist. Vor allem ist hier ein Wendepunkt in der Geschichte des zweiten Kaiserreichs, ein Betreten jener schiefen Ebene, deren Gefahren Herr Rouher vor zwei Jahren mit großem Pathos schilderte. Die Verordnungen des Januarprogramms sind nur in halber Weise zur Ausführung gekommen, haben darum keinen Menschen befriedigt und dem Kaiserreich keine Anhänger gewonnen, wohl aber sind die neuen Freiheiten, so gering sie auch sein mögen, Waffen in den Händen der unheimlichen Feinde des Kaiserreichs, deren diese sich bedienen werden, bis sie im Bistige von scharfer sind. „Es lebe die Nation, welche den Kaiser ernannt hat!“ rief gestern der gutmüthige alte Poet Belmontet aus, um die vom Präsidenten und die von der Opposition erprobene Schlußprobe mit einander zu versöhnen, und betonte damit, trotz der wohlgemeinten Absicht, nur den Gedanken der Herren Villainet und Belmontet, daß die Freiheit und die Nation einerseits und der Kaiser andererseits getrennt und einander feindselig gegenüberstehende Faktoren seien. Und Einen hat die abgelaufene Session sehr abgenüßt. Einen, den trotz all seiner Mängel das Kaiserreich nur schwer entbehren kann, den Staatsminister Rouher. Wohl folgt ihm noch die Majorität, aber sie folgt ihm nicht mehr mit dem Enthusiasmus von ehemals, sondern aus alter Gewohnheit, zuweilen mit offenkundigem Widerstreben und nur nach Anwendung des großen Schreckmittels mit dem rothen Gespenst. Auch geht die allgemeine Meinung dahin, daß wenn es dem Minister des Innern, Herrn Pinard, gelingt, sich nur ein Jahr im Amte zu erhalten, er seinen Nebenbuhler sicher aus dem Sattel heben wird. Herr Pinard geht übtigens an einem der nächsten Tage nach Plombières, um dem Kaiser über die Mittheilungen der Präfekten bezüglich der Lage ihrer Departements Bericht zu erstatten. Die Arbeiten des Senats sollen nach Möglichkeit gefördert werden, damit auch seinen Mitgliedern die wohlverdiente Ruhe werde. Heute nahm derselbe von dem Anleihengesetz Kenntniß, ernannte auf der Stelle eine Kommission, und schon am Evanabend wird die Plenarsitzung stattfinden. (Wie telegraphisch gemeldet wird, hat der Senat sogar bereits am Donnerstag Alles zu Ende gebracht. (am. v. Red.)

Paris, 30. Juli. Die Minister Rouher und Roussier haben in Gesprächen mit den Deputirten in den letzten Tagen mehrfach versichert, man könne sich für die nächste Zeit auf die vollständigste Ruhe und Windstille in der diplomatischen Welt gestützt machen, und zu einem ersten Konflikt irgend einer Art sei auch nicht die mindeste Aussicht vorhanden. Hierzu ergräbt die

„Deutsche Pariser Korrespondenz“ Folgendes: „Der preussische Kon- sul in Brüssel hat mit dem Ruffen eines preussischen Ministers ge- meinschaftlich ein Dicht an der Grenze gelegenes großes Fabrik- Etablissement. Die beiden Associes wollten ihre Geschäfte ausdeh- nen, und der Ruffe wandte sich deshalb an den Minister, dessen Persönlichkeit leicht zu errathen ist, um sich bei ihm zu erkundigen, ob die gegenwärtige Lage dies rathlich erscheinen lasse. Der Mi- nister antwortete, er möge ruhig die Neuerungen vornehmen, es sei an eine kriegerische Verwicklung für die nächste Zeit nicht zu denken.“

Paris, 30. Juli. Wie der „Moniteur“ meldet, hat der Kaiser am letzten Montage von Plombières aus einen Ausflug nach dem im Pögefen-Departement belegenen Col de la Schlucht gemacht, von man eine Aussicht über den Eisack und die Gölde- Badens hat. Um 12 1/2 Uhr Mittags abgefahren, langte er um 5 Uhr auf der Spitze des Berges an, nachdem er beim Aufsteigen einige Augenblicke verweilt hatte, um die schönen Seen von Ge- rardmer, Longemer und Tournemer zu bewundern. Auf der Rück- fahrt wurde er von den massenhaft zusammengeströmten Landleuten, die in der Gile Ertrumpfbogen gebaut hatten, jubelnd begrüßt. Überall Glockengeläute und Illumination selbst der kleinsten Weiler. Um 11 Uhr Abends traf der Kaiser wieder in Plombières ein.

— Gestern sprach das Zuchtpolizeigericht sein Urtheil in Sachen Wolf contra die von Stamir und Marchal redigirten Polizei-Journale. Jedes von beiden wurde, da von einer Frei- sprechung nicht die Rede sein konnte, ins niedrigste Strafmaß zu einem (1) Franken Geldbuße und einem (1) Franken Entschädigung, der Drucker aber für die beiden Fälle zu zwei Franken Entschädigung und zwei Franken Geldbuße verurtheilt. Im Fugaro ließ man nun heute folgendes Schreiben Wolff's: „Seit langer Zeit drage ich den Plan, eine Studie über Justiz in Europa zu ver- öffentlichen. Ich werde diesen Plan jetzt in Ausführung bringen. Ich reise heute ab, um die belgischen, holländischen, preussischen, bairischen, schweizerischen und österreichischen Gerichtshöfe zu be- suchen, und ich verführe Ihnen, ich fühle mich glücklich bei dem Gedanken, einige Zeit in Berlin zubringen zu können.“ Morgen kommt die Angelegenheit Rochefort's, der bekanntlich das saubere Kleeblatt (Stamir, Marchal und Rochette) ebenfalls belangt hat, vor das Civil-Tribunal. Rochefort hat in die höchste Kammer sein Vertrauen und hat sich deshalb mit einer Klage auf Entschädigung begnügt. — Morgen kommt auch die Angelegenheit des Studenten Babin vor das Zuchtpolizeigericht. Derselbe wurde bekanntlich zuerst von Polizeidienern durchgeprügelt und dann gerichtlich an- geklagt, die Schläge, in Folge deren er hat nach dem Spital gebracht werden müssen, nicht mit dem der französischen Obrigkeit schuldigen Respekt hingenommen zu haben.

Kopenhagen, 28. Juli. Der Kronprinz hat während seines kurzen Aufenthaltes in Aarhus die an ihn gestellte Bitte von Seiten des dortigen Waffenbrüder-Vereins, sich als Bruder aufzunehmen zu lassen, gewährt. In Folge dessen ist derselbe in einer am letzten Samstag in Aarhus stattgehabten General- Versammlung des genannten Vereins als Bruder aufgenommen und dies ihm sofort auf telegraphischem Wege mitgetheilt worden. Da er indessen mit der schwedischen Königsfamilie nach Moskau ab- reist war, so beantwortete der König in seinem Namen die tele- graphische Meldung mit folgenden Worten:

An den Vorstand des Waffenbrüder-Vereins in Aarhus.
Der Kronprinz, Euer neuer Bruder, ist abwesend; deshalb danke ich vorläufig herzlich für die liebevolle Theilnahme, welche ihm beim gestrigen Feste des Vereins bezeugt worden ist. Möge Gott die von Ihnen ausgesprochenen Wünsche für das Glück meines geliebten Sohnes und seiner zukünftigen Gattin in Erfüllung gehen lassen! Meinen freundlichsten Gruß an den Verein.
Christian R.

Athen, 27. Juli. Nach einer telegraphischen Nachricht griff in der gestrigen Kammer-Sitzung die Opposition die Politik der Regierung in Betreff Krete's besitz an und rügte namentlich, daß die Deputirten von jener Insel nicht als Mitglieder in die Kammer sollten eintreten dürfen. Auf Antrag des Ministers des Auswärtigen ging indessen das Haus mit großer Majorität zur Tagesordnung über.

Caracas, 3. Juli. Am 22. Juni, Morgens 3 Uhr, griffen die Aufständischen die Reglerungs-Truppen eine halbe Stunde vor Caracas an, schlugen dieselben und drängten sie bis Caracas zurück; am Nachmittag drangen die Blauen (die Aufstän- dischen) an einer Stelle von Caracas ein. Am 23. Juni Morgens näherten sich von drei anderen Seiten weitere Truppen, und am Nachmittag war das Regierungshaus eingeschlossen, und endlich am 26. Morgens fielen die Kathedrale so wie das Regierungshaus in die Hände der Aufständischen, welche jetzt Herren der Stadt waren, mit Ausnahme der Kaserne St. Carlos, in welcher sich der Rest der Reglerungs-Truppen von 300 Mann befand, die sich am 26. Nachmittags auf Gnade und Ungnade ergaben. Dieser Kampf dauerte ununterbrochen 75 Stunden Tag und Nacht, und hat ca. 500 Tode und über 1000 Verwundete gekostet. — Der Anblick der Straßen, als man nach drei Tagen zum ersten Male wieder herauskam, war ein furchtbarer. Der Kampf hatte fast in allen Straßen gewüthet, überall Tode. An jeder Straßenecke waren Barrikaden, theilweise aus Landesprodukten, wie Kaffee, Baumwolle und Cacao, erbaut. Am schlimmsten sah natürlich La Plaza de Bolivar aus, dort war in der Nacht vom 25. auf den 26. Juni die Entscheidung gewesen. In dem Regierungshaus hatten die letzten Tage einige hundert Mann Soldaten gelegen; von den Asten hatte man Barrikaden erbaut, Verwundete und Tode lagen überall herum im großen Empfangssaal, Blut der Verwundeten, abgenagte Knochen u., dabei lebendiges Vieh, das man als Proviant mitgenommen. Man konnte in die Räume vor- übeln Geruch kaum hindrinnenkommen. — Die letzte Regierung hat sich in den letzten Tagen nicht wie civilisirte Menschen gezeigt, sondern wie Bandalen; die internationalen Verträge mit fremden Nationen, auf Pergament geschrieben, lagen zerissen in den Straßen. Die schöne Kathedrale ist fürchterlich zugerichtet, denn im Innern hat man sich geschlagen, die Kanonenkugeln sind durch die Fenster gefahren u. s. w. — Der Präsident Brujal war mit dem Rest seiner Truppen Nachts am 26. nach La Guayra, und von da nach Puerto Cabello geflohen, wo er von den Auf- ständischen bereits wieder verfolgt wird. — Die norddeutsche Fahne hat hier wohl zuerst die Feuerprobe bestanden; fast alle Fahnen

sind durchlöchert und einige haben 50 Kugeln empfangen. Es ist bereits eine neue Regierung ernannt worden von dem Sieger General José Gades Monagas, der sich jedoch dabei nicht betheiligt, sondern nach seiner Heimath Barcelona zurückzieht, ein echter Republikaner.

Vomern.

Stettin, 2. August. Die Berlin-Stettiner Bahn begehrt, wie bereits gemeldet, in diesen Tagen die Feier ihres 25jährigen Bestehens. Die Direktion, welche dazu eine besondere Festlichkeit veranstaltet, wird, wie mehrere Berliner Blätter melden, bei dieser Gelegenheit ihre Beamten, namentlich die schon längere Zeit thätigen, mit Gratifikationen erfreuen.

— Das Stralsunder Kreisgericht hat folgenden Straf- brief erlassen: Ein gewisser angeblicher Freiherr v. Wrangel, auch v. Manckow, v. d. Landen, v. d. Berge sich nennend, welcher des wiederholten Betruges verdächtig ist und deshalb zur Unter- suchungshaft gezogen werden soll, hat sich den auf ihn angestellten Vigilien zu entziehen gewußt, und ist sein gegenwärtiger Auf- enthaltort nicht zu ermitteln. Der v. Wrangel hat hier selbst mit einem gewissen Menschen verkehrt, welcher sich Holz genannt hat, ca. 30 Jahre alt ist, schwarzes Haupthaar und Badenhaar, ge- sundes freies Aussehen hat, schwächlicher Statur und hier in schwarzem Anzuge aufgetreten ist; der x. Holz macht den Eindruck eines feinen, sehr gebildeten Menschen. — Der v. Wrangel ist mit dem Holz vielleicht auch anderwärts gesehen worden. — Alle Civil- resp. Militärbehörden des In- und Auslandes werden hier- mit ersucht, auf den genannten v. Wrangel zu vigiliren u. s. w.

— Nach dem Wortlaut des am 1. Mai 1851 Betreffs Ein- führung einer Klassen- und klassisirten Einkommensteuer ergangenen Gesetzes sind die zur Fahne einberufenen Reservisten nur unter denselben Modalitäten von der Klassensteuer befreit wie die Unteroffiziere und Soldaten des stehenden Heeres, d. h. nur dann wenn sie weder selbst noch ihre Angehörigen ein eigenes Gewerbe oder Landwirtschaft treiben, da nach der bisherigen Militärver- fassung die Reservisten unweifelhaft als zum stehenden Heere ge- hörend anzusehen waren und die hieher gehörige Bestimmung nur den Landwehr-Mannschaften für die Zeit ihrer Einberufung die unbedingte Steuerfreiheit gewährt. Wenn aber an sich die ratio legis schon dafür spricht, daß den Reservisten, welche eben so wie die Mannschaften der Landwehr-Soldaten des Beurlaubtenstandes sind, welchen durch ihre Einberufung zur Fahne im Wesentlichen nicht geringere Opfer, als den Wehrleuten auferlegt werden, auch die gleichen Vergünstigungen in Betreff der Steuerzahlung zu ge- währen seien, so muß, nach einer am 5. v. M. ergangenen Ver- stimmung des Herrn Finanz-Ministers, dieser Grundsatz bei der gegenwärtigen Heeres-Organisation um so mehr zur Geltung kommen, als sich, nachdem die Verpflichtung zum Dienst in der Reserve um zwei Jahre erweitert ist und Reservisten und Landwehr- leute durch die Bestimmungen der Verfassung des norddeutschen Bundes (Art. 59) und des Bundes-Kriegsgesetzes (§. 6) in allen bürgerlichen Rechtsverhältnissen einander völlig gleichgestellt sind, in der That kein zureichender Grund mehr erkennen läßt, aus welchem in Bezug auf die Steuerpflichtigkeit die Einen vor den Anderen einen Vorzug genießen sollten. Unter diesen Umständen ist daher die einschlagende Vorschrift des Eingangs erwähnten Ge- setzes, wonach die Unteroffiziere und die gemeinen Soldaten der Landwehr und ihrer Familien für die Monate, in welchen sie zur Fahne einberufen sind, von der Klassensteuer frei bleiben sollen, fortan auch auf die Reservisten in Anwendung zu bringen, so daß die letzteren nunmehr dieselbe Steuerfreiheit wie die Landwehr- Mannschaften genießen.

Cölin, 31. Juli. Seit acht Tagen brennt es auf dem Kleiser Moor. Obgleich es noch nicht festgestellt ist, daß man vermuthen, daß das Feuer durch Unvorsichtigkeit von Hirtenjungen entstanden ist. Anfanglich hat man es wohl für unbedeutend ge- halten, da die dänischen Witze, deren Moor zuerst ergriffen war, das Heidekraut auf demselben alle Jahre abzudrennen pfle- gen, jetzt steht aber bereits eine Fläche von 4 bis 500 Morgen im Brande.

Bermischtes.

— Richard Wagner's neue Oper: „Die Meiser- sänger“, welche bekanntlich vor Kurzem in München zuerst zur Darstellung gelangte und dort mit außerordentlichem Jubel auf- genommen wurde, wird demnächst am Dresdener Hoftheater zur Aufführung vorbereitet. Wie in den meisten Opern Wagners, mußt der Komponist auch in dieser den Sängern und Musikern außerordentlich viel zu und dürften schon aus dem Grunde „die Mei- sersänger von Nürnberg“ nicht jeder Bühne möglich werden. — Wagner's Opern zeichnen sich alle, mehr oder minder, durch Extra- vaganzen aus, doch das non plus ultra lieferte sein vor etwa 30 Jahren in Magdeburg aufgeführtes Erstlingswerk: „Die Ro- vize von Palermo“. Wagner war zu der Zeit Musikdirektor bei der Weidmannschen Gesellschaft in Magdeburg und erregte schon damals durch sein exaltirtes Wesen manchen Lächer. (Schreiber dieses, der ihn zu jener Zeit kennen lernte, sah ihn nie anders als mit von zu lebhaftem Laktiren aufgeplagtem Rosämel.) Direktor Weidmann hatte „die Novize von Palermo“ zum Benefiz Wagner's bestimmt, dieser jedoch — von dem großartigen Erfolge seines Opus zu sehr überzeugt, wollte sich mit der zweiten Dar- stellung begnügen und überließ die erste der ohnedem in den letzten Tagen liegenden Theaterkasse. Eben so generös hatte der junge Komponist den Mitgliebern der Theaterkapelle für ihre Mühen bei den anstrengenden Proben ein Souper in Aussicht gestellt. Die Oper wurde unter Leitung Wagner's einstudirt und gelangte denn auch endlich zur Aufführung. Der erste Akt ging unter Kopf- schütteln und fragenden Blicken des vollen Hauses so ziemlich ruhig zu Ende, doch während des zweiten Aktes brach der Sturm los und unter einem nie dagewesenen Pöbel und Zischen mußte der Vorhang fallen. Das den Musikern versprochene Souper fand zwar trotz der Niederlage des Werkes statt, allein „die Novize von Palermo“ sah man niemals wieder!

— In Wien starb am 28. Juli der bekannte Kapellmeister Ludwig Moresby, einer der Wiener Walzer-Heroen.

— Am 29. Juli fand in der katholischen Kirche in Clagham- Park-Road, London, die Vermählung der bekannten Sängerin Adeline Patti mit dem Marquis de Caux statt. Unter den Trau- zeugen bemerkte man den französischen Volschaster Prinz de la Tour

d'Auvergne, den Herzog von Manchester und den französischen Re- gationssekretär Mure. Mlle. Adeline Patti, jetzige Marquise de Caux, ist am 9. April 1843 in Madrid geboren.

Hamburg, 29. Juli. Dem „H. C.“ wird Folgendes gemel- det: Der „Pilot“, Kapit. Rod, zwischen Bremerhaven und hier fah- rend, ging am Sonntag von dort ab und kam gestern hier an. Als am Montag Morgen der Tag zu grauen begann, bemerkte man einen großen Haifisch am Schiff. Sofort wurde Jagd darauf gemacht. Kapit. Rod bewaffnete sich mit einer Harpune und hand- habte dieselbe so glücklich, daß sie beim ersten Wurf saß. Der Haif wurde an Bord geholt und ihm dort der Garaus gemacht, trotz allen Sträubens. Das Thier hatte eine Länge von mindestens 17 Fuß.

Neueste Nachrichten.

Gumbinnen, 1. August. In Folge der in den nahe der preussischen Landesgrenze gelegenen Dörfern Wapauten, Bilo- wönen und Öbernkanten herrschenden Minderpest ist die Grenzsperrre angeordnet worden. — An der russischen Grenze bei Hydelburg hat sich nur der Miltzbrand gezeigt.

Schwerin, 1. August. Das hiesige Regierungsblatt ent- hält eine Großherzogliche Verordnung, betreffend die Einführung der norddeutschen Zollhandelsgesetzgebung; jedoch wird die Bestim- mung des Zeitpunktes, in welchem dieselbe in Gültigkeit treten soll, noch vorbehalten. — Ferner enthält das Regierungsblatt ein Publi- kandum des Staatsministeriums mit dem Zollgesetz und der Zoll- ordnung vom 23. Januar 1838, dem Vereinstolltarif vom 1. Juli 1865, sowie dem Zollvereinsstrafgesetz und Zolltarif vom 11. Mai 1835.

Madrid, 31. Juli. Es wird versichert, daß der Kaiser Napoleon dem General Prim den Aufenthalt in Bichy ge- statet habe.

Florenz, 31. Juli. Die Deputirtenkammer hat mit 128 gegen 77 Stimmen die ministerielle Vorlage zur Verbesserung des Steuererhebungs-Systems angenommen. Die Bill giebt den Steuer- eintreibern ausgedehnte Vollmachten, schnell gegen diejenigen ein- zuschreiten, welche öffentliche Gelder veruntreuen.

Manchester, 1. August. Gestern Abend verbreitete sich in der hiesigen Rußstraße ein falscher Feuerlärm. Zweitausend Personen wurden in Folge dessen dem Ausgange zu; in dem Ge- dränge wurden 30 Menschen getödtet und viele verwundet.

Washington, 22. Juli. Das Repräsentantenhaus hat zum Ersatz für die Fundations-Bill des Senates (betr. die Aus- gabe von 25 Millionen Sterl. dreiprozentiger Anleihecheine zur Einlösung bereits zurückstehender Noten und Coupons) mit 69 gegen 68 Stimmen eine Bill angenommen, welche die Ausgabe von Bonds anordnet, die frei von Besteuerung sind und nach dem Belieben der Regierung in Münze nach 40 Jahren eingelöst werden sollen. Dieselben sollen 3 1/2% Zinsen tragen und ihr Betrag soll hin- reichend sein, alle ausstehenden Staatsschuldscheine einzulösen, sie sollen ferner auf Wunsch der Inhaber gegen alle Bonds, mit Aus- nahme der dreiprozentigen, umgewandelt werden können. Die Legis- latur von Louisiana hat hier um militärische Unterstützung gebeten, um der Gefährlichkeit der nördlichen Gemeinden des Staats ent- gegen zu treten.

Schiffsberichte.

Swinemünde, 31. Juli. Angekommene Schiffe. Rosa, Maellan von Bergen. Alwine, Ripp von Calmar. Bornstia (SD), Erde von Königsberg. — 1. August. Weher, Srenfen von Rhydt. Francis Mary, Cooper von Peterhead. Victoria, Seppa von Kiel. Emilie, Wis- mann; August, Fendler von Rügenwalde. Mazzini, Borgwardt von Danzig. Ceres (SD), Braun von Kopenhagen.

Börsen-Berichte.

Berlin, 1. August. Weizen loco flü. Termine gedrückt. Im Rog- gen-Terminhandel herrschte heute eine große Geschäftstille. Die Haltung anfänglich matt, besiegte sich im Verlauf, nachdem ein Theil der gekun- digten 13,000 Ctr. Aufnahme gefunden, und sind schließlich die Notirungen gegen gestern ganz unverändert. Locowaare ging zu den notirten Preisen nur sehr wenig um. Hafer loco schwer veräußlich. Termine matter. Rübsöl blieb fast geschäftslos, nur pr. Frühljahre kamen einige Geschäfte zu 1 1/2 pr. Ctr. besseren Preisen zu Stande. Gel. 100 Ctr. Spiritus zu gestrigen Schlusspreisen eröffnet, besiegte sich im Verlauf, so daß für alle Sichten eine Besserung von 1/2 fl. gegen gestern eingetreten ist. Gel. 910,000 Quart.

Weizen loco 73—88 fl. pr. 2100 Pfd. nach Qual., neuer gelber märkischer 80 fl. ab Bahn bez., pr. August 65 1/2 fl. bez., September- Oktober 63 fl. bez., Oktober-November 62 1/2 fl. bez., November-Dezbr. 62 fl. bez.

Roggen loco 77—78 fl. pr. 2100 Pfd. nach Qual., neuer 53—54 fl. ab Bahn und frei Hand bez., pr. August 49 1/2 fl., 49 1/2 fl., 49 1/2 fl. fl. bez., September-Oktober 49 1/2 fl., 49 1/2 fl., 49 1/2 fl. fl. bez., 49 fl. fl. bez., Oktober-November 48 1/2 fl., 48 fl. fl. bez., November-Dezember 46 1/2 fl. fl. bez., April-Mai 47 1/2 fl. fl. bez.
Weizenmehl Nr. 0. 5 1/2 fl., 5 1/2 fl.; 0. u. 1. 5 1/2 fl., 5 1/2 fl. fl. bez. Roggen- mehl Nr. 0 4 1/2 fl., 4 1/2 fl. fl. bez. Nr. 0. u. 1. 4, 3 1/2 fl. fl. bez. Roggenmehl Nr. 0. u. 1. auf Lieferung pr. August 3 1/2 fl. fl. bez. u. fl. bez., August-Septbr. 3 1/2 fl. fl. bez., u. fl. bez., September-Oktober 3 1/2 fl. fl. bez., 3 1/2 fl. fl. bez., Oktober-Novbr. 3 1/2 fl. fl. bez. u. fl. bez., 3 1/2 fl. fl. bez., November-Dezbr. 3 1/2 fl. fl. bez., alles per Ctr. unversteuert incl. Lad.

Sesle, große und kleine, 45—62 fl. pr. 1750 Pfd.
Hafer loco 25—33 fl., schel. 30, 1/2 fl. ab Bahn bez., pr. Aug. 28 1/2 fl., 1/2 fl. bez., September-Oktober 28 1/2 fl. bez., Oktober-November 28 fl. bez.

Erdlen, Roßwaare 63—67 fl., Futterwaare 55—62 fl.
Petroleum loco 7 1/2 fl. fl. bez., September-Oktober 7 1/2 fl. fl. bez., Oktober-November 7 1/2 fl. fl. bez., November-Dezember 7 1/2 fl. fl. bez.
Winterraps 72—76 fl., Winterrapsen 70—75 fl., frei Mühle 75 fl. fl. bez.

Rübsöl loco 92 fl. fl. bez., pr. August, August-September, Septbr.- Oktober, Oktober-November u. Novbr.-Dezbr. 9 1/2 fl. fl. bez., April-Mai 9 1/2 fl. fl. bez.

Spiritus loco ohne Faß 19 1/2 fl. fl. bez., pr. August und August- September 18 1/2 fl., 19 fl. fl. bez. u. fl. bez., 18 1/2 fl. fl. bez., September-Oktober 17 1/2 fl., 17 fl. fl. bez. u. fl. bez., 17 1/2 fl. fl. bez., Oktober-November 16 1/2 fl., 16 fl. fl. bez. u. fl. bez., 16 1/2 fl. fl. bez., Novbr.-Dezbr. 16 1/2 fl., 16 fl. fl. bez.

Bonds- und Aktien-Börse. Die Börse war für Spekulations- Papiere matt, weniger in den Courten, als in dem Umfange des Geschäfts, welches eine gewisse Abspannung der Spekulation deutlich erkennen ließ.

Wetter vom 1. August 1868.

Im Westen:			Im Osten:		
Paris	11, R.	W	Danzig	13, R.	W
Brüssel	11, R.	W	Königsberg	14, R.	W
Triest	10, R.	W	Memel	14, R.	W
Riga	11, R.	SO	Niga	15, R.	W
Münster	9, R.	W	Petersburg	—, R.	—
Berlin	11, R.	W	Moskau	—, R.	—
Stettin	12, R.	W			
Im Süden:			Im Norden:		
Breslau	14, R.	W	Christianf.	11, R.	W
Natibor	—, R.	—	Stockholm	13, R.	W
			Saparanda	12, R.	W

Eisenbahn-Aktien.			Prioritäts-Obligationen.			Prioritäts-Obligationen.			Preussische Fonds.			Fremde Fonds.			Bank- und Industrie-Papiere.		
Dividende pro 1867.												Dividende pro 1867.					
Nachn.-Märkt.	0	4 33 1/2	Nachn.-Märkt.	4	84 1/2	Nachn.-Märkt.	3	69	Freiwillige Anleihe	4	96 1/2	Badische Anleihe 1866	4	94 1/2	Berliner Kassen-Ver.	9 1/2	159
Altona-Miel	0	4 114 1/2	do. II. Em.	4	83	do.	4	95 1/2	Staats-Anleihe 1859	5	103 1/2	Badische Präm.-Anl.	4	100 1/2	Handels-Ges.	9 1/2	119 1/2
Amsterdam-Rotterd.	5 1/2	4 102	do. III. Em.	4	91	Niederf.-Märkt. I.	4	87 1/2	Staats-Anleihe dis.	4	95 1/2	35 fl.-Loose	4	30 1/2	Immobil.-Ges.	—	70
Bergisch-Märktische	7 1/2	4 135 1/2	Nachn.-Märkt.	4	76 1/2	do. II.	4	85	do.	4	88 1/2	Baierische Präm.-Anl.	4	102 1/2	Omnibus	—	5
Berlin-Anhalt	13 1/2	4 203	do. II. Em.	4	83 1/2	do. cons. I. II.	4	87 1/2	Staats-Schuldscheine	3	83 1/2	Bair. St.-Anl. 1859	4	96 1/2	Braunschweig	6 1/2	105 1/2
Berlin-Berlin St.	—	4 76 1/2	Bergisch-Märktische I.	4	95 1/2	do. III.	4	83 1/2	Staats-Präm.-Anl.	3	119 1/2	Braunschw. Anl. 1866	5	101 1/2	Bremen	5 1/2	113 1/2
do. Stamm-Prior.	—	4 95 1/2	do. II.	4	94	do. IV.	4	95	Kurbessische Loose	—	55	Deutscher Präm.-Anl.	3	45 1/2	Lothring. Credit	4	74
Berlin-Hamburg	9 1/2	4 171 1/2	do. III.	3	77 1/2	Richterf. Zweig. C.	4	99 1/2	Kur.-R. u. Schulb.	3	81	Samb. Pr.-Anl. 1866	3	45	Danzig	5 1/2	107 1/2
Berl.-Potsd.-Magd.	16	4 193 1/2	do. Lit. B.	3	77 1/2	Oberschlesische A.	4	86 1/2	Berliner Stadt-Obl.	5	102 1/2	Elbinger Präm.-Anl.	3	47 1/2	Darmstadt, Credit	6 1/2	97 1/2
Berlin-Stettin	8	4 132 1/2	do. IV.	4	92 1/2	do. B.	3	78 1/2	do.	4	96 1/2	Sächsische Anleihe	5	106 1/2	Deutsche Zettel	5	96 1/2
Bohm.-Mährische	5	4 69 1/2	do. V.	4	90 1/2	do. C.	4	85 1/2	do.	3	77 1/2	Schwedische Loose	—	10 1/2	Deffau, Credit	0	0
Bresl.-Schw.-Freib.	8	4 118	do. VI.	4	88	do. D.	4	85 1/2	Börsenhaus-Anleihe	5	101 1/2	Oesterr. Metalliques	5	52 1/2	Deffau, Ob.	11	5 159 1/2
Brieg-Neisse	5 1/2	4 96	do. Döf.-Ob. I.	4	83 1/2	do. E.	3	78	Kur. u. R. Pfandbr.	3	77 1/2	National-Anl.	5	56 1/2	Landes.	5 1/2	89 1/2
Elb.-Mind.	8 1/2	4 129 1/2	do. II.	4	91	do. F.	4	83 1/2	do. neue	4	85 1/2	1864er Loose	4	70 1/2	Disconto-Commund.	8	118
Elb.-Oderb. (Wilsb.)	4	4 105 1/2	do. Dort.-Ges. I.	4	83	do. G.	4	92	Ostpreuss. Pfandbr.	3	78 1/2	1860er Loose	5	78	Eisenbahnbesarfe.	12 1/2	5 145
do. Stamm-Prior.	4 1/2	4 104 1/2	do. II.	4	90 1/2	Deferr. Französisch	3	267	do.	4	84 1/2	1864er Loose	—	53 1/2	Genf, Credit	—	22 1/2
do. do.	5	4 104 1/2	Berlin-Anhalt	4	91 1/2	neue	3	261 1/2	Pommersche Pfandbr.	3	75 1/2	1864er Ob.-A.	5	61 1/2	Gera	5 1/2	96
Salz. Ludwigsb.	9 1/2	4 94	do. Lit. B.	4	95	do. St. gar.	3	81	do. neue	4	84 1/2	Italienische Anleihe	5	53 1/2	Gotha	5 1/2	94 1/2
Sachsen-Zittau	1 1/2	4 51 1/2	Berlin-Hamb. I. Em.	4	91	do. III. Em. 58/60	4	91	Possensche Pfandbr.	4	85 1/2	Russ. engl. Anl. 1862	5	86 1/2	Hannover	4	82
Ludwigsb.-Hamb.	9 1/2	4 159 1/2	do. II. Em.	4	90 1/2	do. 1862	4	91	do. neue	3	—	Russ. Pr.-Anl. 1864	5	113	Hörsch. Hütten	—	5 107
Magdeburg-Halberst.	13	4 161 1/2	Berl.-P.-Magd. A. B.	4	89	do. St. gar.	4	93	do. neue	4	—	Samb. 1866	5	112 1/2	Erste Pr. Hypoth.-G.	4 1/2	117 1/2
Magdeburg-Leipzig	18	4 220	do. C.	4	85 1/2	Rhein-Nahe-Bahn	4	92 1/2	Sächsische Pfandbr.	4	84	Russ.-poln. Sch.-Obl.	4	67 1/2	Königsberg	6 1/2	111
do. do. B.	4	4 92	Berlin-Stett. I. Em.	4	—	do. II.	4	92 1/2	Schlesische Pfandbr.	3	83 1/2	Part.-Obl. 500 fl.	4	98	Leipzig, Credit	7 1/2	97
Mai.-Ludwigsb.	8 1/2	4 134 1/2	do. II. Em.	4	83 1/2	do. III.	4	92 1/2	do. Lit. A.	4	—	Amerikaner	6	77 1/2	Magdeburg	4	93 1/2
Medienburg	2 1/2	4 72 1/2	do. III. Em.	4	83 1/2	Mosk.-Kasan	5	86 1/2	Westpreuss. Pfandbr.	3	76 1/2	Amsterdam kurz	2 1/2	143 1/2	Meiningen, Credit	7	99 1/2
Münster-Hamm	4	4 90	do. IV. Em.	4	83 1/2	Kasch.-Kurland	5	81 1/2	do. neue	4	82 1/2	do. 2 Mon.	2 1/2	142 1/2	Minerva Bergw.	0	38
Niederf.-Märktische	4	4 88 1/2	Breslau-Freiburg	4	91 1/2	do. II.	4	—	do. neueste	4	82 1/2	Hamburg kurz	2 1/2	151 1/2	Moldau, Credit	5	21 1/2
Niederf. Zweig.	3 1/2	4 77 1/2	do. III. Em.	4	83 1/2	Schleswig	4	91	Kur. u. Neum. Rentbr.	4	90 1/2	do. 2 Mon.	2 1/2	150 1/2	Norddeutsche	7 1/2	124 1/2
Nordbahn, Frd.-Wilsb.	—	4 79	do. do.	4	—	Stargard-Posen	4	—	Pommersche	4	90 1/2	Pondus 3 Mon.	2 1/2	6 23 1/2	Oesterr. Credit	7 1/2	5 61
Oberf. Lit. A. u. C.	13 1/2	4 188	do. III. Em.	4	83 1/2	do. II.	4	92 1/2	Possensche	4	89	Paris 2 Mon.	2 1/2	81 1/2	Preuss. Bank-Antheile	8 1/2	155 1/2
do. Lit. B.	13 1/2	4 183 1/2	do. do.	4	—	do. III.	4	92 1/2	Possensche	4	89	Reichsbank 2 Mon.	4	56 26	Ritterst. Priv.	4 1/2	86 1/2
Deferr. Franz. Staatsb.	8 1/2	4 150	do. IV. Em.	4	83 1/2	Südböhm. Staatsb.	3	217	Preussische	4	89	Wien Oesterr. W. 8 T.	4	89 1/2	Rothsch.	6 1/2	114
Oppeln-Larnowitz	—	4 81	do. do.	4	—	Thüringer	4	87 1/2	Westphälisch-Rhein.	4	91 1/2	do. do. 2 Mon.	4	88 1/2	Sächsisch.	7 1/2	115 1/2
Rheinische	7 1/2	4 118 1/2	do. V. Em.	4	82 1/2	do. III.	4	87 1/2	Westphälisch-Rhein.	4	91 1/2	Augsburg 2 Mon.	4	56 26	Schlesischer Bankver.	7 1/2	116 1/2
do. Stamm-Prior.	7 1/2	4 118 1/2	do. do.	4	—	do. IV. Em.	4	95	Schlesische	4	91	Leipzig 8 Tage	4	99 1/2	Thüring.	4	70 1/2
Rhein-Nahe-Bahn	0	4 29 1/2	Cosel-Oderb. (Wilsb.)	4	83	Gold und Papiergeld.						Petersburg 3 Wochen	6 1/2	91 1/2	Verins.-B. (Samb.)	8 1/2	111 1/2
Russische Eisenbahn	5	4 85	do. do.	4	90	fr. Stn. m. R. 99 1/2	5	12	Dollars	1 1/2	9 11 1/2	Frankfurt a. M. 2 M.	3	56 26	Weimar	4 1/2	90 1/2
Stargard-Posen	4 1/2	4 94 1/2	Lemberg-Chernow	5	68	do. ohne R. 99 1/2	5	12 1/2	Goldkronen	9 11 1/2	9 11 1/2	do. 3 Mon.	6 1/2	90 1/2	Gem.-St. (Schnitter)	7	102
Südböhm. Bahn	6 1/2	4 108 1/2	Magdeburg-Halberst.	4	96 1/2	Deferr. St. W. 89 1/2	5	11 1/2	Schuldp. Zinsp.	466 3/4	466 3/4	Warschau 8 Tage	6	82 1/2			
Thüringer	8 1/2	4 141	do. do.	4	95	do. St. W. 89 1/2	5	11 1/2	Friedrichsdor	113 1/2	113 1/2	Bremen 8 Tage	3 1/2	111 1/2			
Warschau-Wien	8 1/2	4 59 1/2				Russ. Banln. 82 1/2	5	23 1/2	Souvereigns	29 23 1/2	29 23 1/2						

Termine vom 3. bis incl. 8. August.
In Subhastationsfachen:
5. Kr.-Ger. Greifswald. Das dem Schiffszimmermann Braun gehörige, an der Brinkstraße sub Nr. 18 daselbst belegene Wohnhaus nebst Zubehör.
5. Kr.-Ger. Comm. Wolgast. Das zur Conkurrenzmasse des Kaufmanns C. F. Röhr daselbst in der Bauernwies sub Nr. 14 belegene Grundstück.
In Concursfachen:
5. Kr.-Ger. Dramburg. Erster Prüfungstermin im Konk. über das Vermögen des Kaufmanns Hirsch Manasse daselbst.

Familien-Nachrichten.
Verlobt: Fräul. Math. Müsch mit dem Baumeister Herrn Paul Hande (Stettin). — Fräul. Emma Parow mit dem Buchsenfabrikanten Herrn Aug. Zimmermann (Stargard). — Fräul. Marie Plate mit Herrn Christ. Benjien (Grimmen).
Drehelekt: Herr Wils. Belenberg mit Fräul. Alwine Knapp (Stettin). — Herr Carl v. Redelin mit Fräul. Marie Sponholz (Stralsund).
Geboren: Ein Sohn: Herrn Seemann (Grabow a. D.). — Herrn Lorenz Gek (Stargard). — Herrn C. Westerm (Zid). — Herrn Otto (Brandenburg). — Eine Tochter: — Herrn Gustav Borth (Gollnow). — Herrn F. Wendler (Dammig).
Gestorben: Eigenthümer Christoph Heinrich Schwabe (Groß-Gimnshof). Tochter Therese des Herrn Kirchow (Stettin).

Stadtverordneten-Versammlung.
Am Dienstag, den 4. d. M., keine Sitzung.
Stettin, den 1. August 1868. **Saunier.**

Bekanntmachung.
betrifft die Bildung von Unter-Sanitäts-Commissionen u. für den hiesigen Communal-Bezirk.

Mit Rücksicht auf § 4 des Gesetzes vom 28. Oktober 1855, ist beschlossen worden, in hiesiger Stadt außer der Sanitäts-Commission noch fünf besondere Unter-Sanitäts-Commissionen, und zwar für jedes Polizei-Revier eine, zu bilden, welche fortwährend in Function treten sollen.
Für dieselben ist die unten abgedruckte Instruktion vom 15. d. M. erlassen worden.
Den Mitgliedern dieser Unter-Sanitäts-Commissionen sind Karten eingehändigt worden, welche sie als solche bezeichnen. Die Karten sind mit dem Siegel der unterzeichneten Polizei-Direktion versehen.
Mitglieder der Unter-Sanitäts-Commissionen sind folgende Herren:

- für das I. Revier.**
a. Herr Stadtrath **Warsow**, Vorsitzender.
b. Dr. med. **Crüger**, ärztliche Mitglieder.
c. do. **Idr.**
d. Rentier **W. Schmidt**, Schiffbaustraße 6.
e. Baugemeister **Kückert**, — Rathswaage.
f. Kaufmann **Miller** vor dem Riegenthor Nr. 2.
g. do. **Mischeck**, gr. Laßabie Nr. 100.
h. Rentier **H. Schultz**, gr. Laßabie 93.
i. do. **Bredspreeker**, gr. Laßabie 39.
Bürgermitglieder.
- für das II. Revier.**
a. Herr Stadtrath **Hoppe**, Vorsitzender.
b. Dr. med. **Meyer**, ärztliche Mitglieder.
c. do. **Boysen**.
d. Kaufmann **Gadebusch**, grüne Schanze 12.
e. Fabrikant **Jentzen** gr. Bollweberstr. 44.
f. Kaufmann **Zebrowsky**, Breitenstr. 17.
g. Tapezier **Almuss**, Reischlagerstr. 11.
h. Kaufmann **Wald**, Heiliggeiststraße 7.
i. do. **Collani**, Mönchenbrüderstraße 5.
Bürgermitglieder.
- für das III. Revier.**
a. Herr Stadtrath **Radloff**, Vorsitzender.
b. Dr. med. **Brandt**, ärztliche Mitglieder.
c. do. **v. Weickmann**.

- Herr Partikular **Schellmann**, Bollwerk 11.
e. Schuhmachermeister **Lüdke** sen., Baumstr. 18.
f. Schlossermeister **Eigler**, Rübstr. 14.
g. Partikular **Krüger**, gr. Oderstr. 26.
h. Kaufmann **Kaselow**, Wittwackstr. 11.
i. Partikular **Nickmann**, H. Oderstr. 16.
Bürgermitglieder.

- für das IV. Revier.**
a. Herr Stadtrath **Wieland**, Vorsitzender.
b. Dr. med. **Kugler**, ärztliche Mitglieder.
c. do. **Stellen jun.**
d. Maler **Dittmer**, Parabelplatz 32.
e. Rentier **Elasser**, Hofmarktstr. 15.
f. Graveur **Zeisberg**, Schulzenstr. 11.
g. Brauereibesitzer **Riehe**, Grünhof.
h. do. **Pächter**, Grünhof.
i. Kordmachermeister **Männig**, Pöhlgerstr. 37.
Bürgermitglieder.

- für das V. Revier.**
a. Herr Stadtrath **Dr. Schür**, Vorsitzender.
b. Dr. med. **Scharlau**, ärztliche Mitglieder.
c. do. **Kasselbach**.
d. Herr Kaufmann **Borscheidt**, Neustadt.
e. Direktor **Kücker**, R. u. u. u.
f. Spaltelbrüder **Krüger**, Neu-Torney, Larnowstraße 12.
g. Bezirks-Vorsteher-Stellvertreter, Brennereibesitzer **Sperling** in Neu-Torney.
h. Schmiedemeister **Schade**, am Bäderberg 2.
i. Kaufmann **Hoff**, Pommersdorferstr. 10.
Bürgermitglieder.

Mit Bezugnahme auf die Polizei-Verordnung vom 1. September 1867, betreffend die Desinfection während einer Choleraepidemie wird ferner hiermit zur Kenntniss gebracht, daß zur Zeit die in dem gleichfalls unten gedruckten Verzeichnisse namhaft gemachten Personen der Desinfection gemäß der, der gedachten Verordnung angefügten Desinfections-Anweisung zu bewirken übernommen haben und daß außerdem das hiesige Infuhr-Institut „CEBES“, Comtoir gr. Wolweberstraße Nr. 40, sich bereit erklärt hat, die Desinfection der Latrinen vorchriftsmäßig auszuführen.
Da die gleichmäßig fort ehesten freiwilligen Desinfection der Latrinen auf die Erhaltung des Gesundheitszustands unabweisbar von günstiger Wirkung ist, so nimmt die Polizei-Direktion Veranlassung, dieselben dem Publikum wiederholt auch außer der Zeit einer Cholera-Epidemie, wo sie zwangsweise gefordert werden, an gelegentlich zu empfehlen.

Königliche Polizei-Direktion.
von Warnstedt.

Stettin, den 15. Juli 1868.

Instruktion
für die Revier-Sanitäts-Commissionen.

- § 1.
In Ausführung des § 4 des Gesetzes vom 28. Oktober 1855 werden fortan außer der Sanitäts-Commission noch besondere, derselben untergeordnete Special-Commissionen gebildet, welche gemäß der Einteilung der Stadt in fünf Polizei-Bezirke, als fünf besondere Revier-Commissionen fortwährend in Function treten.
- § 2.
Dieselben sind, gebachtet Bestimmung gemäß, zusammenzusetzen aus:
1) einem den Vorsitz führenden Communal-Beamten,
2) zwei Ärzten,
3) aus mindestens 6 von den Vertretern der Commune zu wählenden Mitgliedern derselben.
Für sämtliche Mitglieder sind Stellvertreter zu bezeichnen.
- § 3.
Diese Revier-Sanitäts-Commissionen, welche in Gemäßheit des § 5 des Gesetzes vom 28. Oktober 1855 theils rathgebende, theils ausführende Behörden in der Art sind, daß die Polizei-Direktion dieselben in allen Fällen, wo sie ihrer Unterstützung oder Berathung bedarf, dazu berufen kann, zugleich aber auch ihre Vorschläge anzuhören und darüber zu entscheiden hat, liegt laut § 1. e. insbesondere ob:

- Ueber den Gesundheitszustand des Reviers, für welches sie gebildet sind, zu wachen.
- Die Ursachen, welche zur Entstehung und Verbreitung ansteckender Krankheiten Veranlassung geben können, wohn z. B. Unreinlichkeiten in jeder Beziehung, überfüllte und ungesunde Wohnungen, unreine Luft, schädliche Nahrungsmittel u. s. w. gehören, möglichst zu entfernen.
- Die Polizei-Behörde überhaupt in allen zur Verhütung des Ausbruchs und der Verbreitung ansteckender Krankheiten betreffenden Angelegenheiten zu unterstützen, insbesondere die genaue Befolgung der Polizei-Verordnung, betreffend die Desinfectionen während einer Cholera-Epidemie vom 10. September 1867 zu überwachen.

§ 4.
Die Herren Mitglieder der Revier-Sanitäts-Commissionen, welche Legitimationskarten erhalten werden, können ihre, auf Grund der vorstehend gedachten Ueberwachung gemachten Wahrnehmungen, im Interesse der Rüge und Schlechtigkeit, auch direct bei dem Polizei-Commissar des betreffenden Reviers, als Organ der Polizei-Direktion, zur Veranlassung der demnach erforderlichen Anordnungen zur Anzeige bringen und wird, falls bei Ausübung ihres Berufes ihnen vom Publikum Schwierigkeiten entgegengekommen sein sollten, ihnen von den Revier-Polizei-Beamten Schutz und Assistenz geleistet werden.

Königliche Polizei-Direktion.
v. Warnstedt.

Stettin, den 15. Juli 1868.

Verzeichniß
der

Desinfectoren.

- I. Polizei-Revier.**
1) Dienstmann Carl Schwachow, Speicherstr. 1.
2) Albert Jende, Laßabie 43.
3) Christ. Gubionst, Gertrudengraben 1-2.
4) Wils. Bahr, Laßabie 28.
5) Arbeiter Herm. Wenmann, Kirchenstr. 13.
6) Ferd. Weiske, Laßabie 97.
7) Ludwig Pöhl, Laßabie 8.
- II. Polizei-Revier.**
1) Barbier Zimmermann, Rosengarten 1.
2) Scholwin, gr. Laßabie 56-57.
3) Franz 76.
4) Stielmann, Papenstr. 9.
- III. Polizei-Revier.**
1) Barbier Thormann, Fuhrstr. 7.
2) Dittmann, H. Oderstr. 3-4.
3) Bringer, Frauenstr. 3.
4) Dienstmann Schulzewsky, Fuhrstr. 19-20.
5) Portier Mann, Bollwerk 1.
6) Arbeiter Wegow, Unterwied 13-14.
- IV. Polizei-Bezirk.**
1) Dienstmann Wils. Branas, Parabelplatz 31.
2) Carl Neukamp, gr. Bollweberstr. 4.
3) Johann Borth, Breitenstr. 11.
4) Johann Dins, Fehlf. 17.
5) Barbier Hildebrand, Zabelsdorferstr. 20.
- V. Polizei-Bezirk.**
1) Barbier Steinamp, Oberwiel 30.
2) Schwarz, 47.
3) Schuhmacher Anclam, Neu-Torney, Grünstr. 4.
4) Runkel, Fiedrichstr. 6 a.
- VI. Polizei-Revier.**
Für Grabow:
Barbier Rud. Bartels, Gießereistr. 20.
Wils. Peine, 23.
Für Bredow:
Nachwächter Varnhagen, Bredow 36.
Lehmann, Bredow-Anth. Georgenstr. 3.
Für Jälschow:
Barbier Diege, Chausseestr. 39.
Für Bollingen und Frauenborn:
Nachwächter Hamann, Frauenborn, Bergstr. 30.
Für Herrenwiese und Goglow:
Nachwächter Gärtner in Goglow Nr. 16.

Pommersches Museum,
offen jeden Mittwoch Nachm. von 2-4 Uhr und jeden Sonntag Vorm. von 11-1 Uhr.

Stettin, den 31. Juli 1868.

Bekanntmachung.
Der Umstand, daß man in der letzten Zeit mehrfach aus einzelnen in der unmittelbaren Nähe der Stadt belegenen öffentlichen Lokalen zur Benutzung des Publikums Luftballons, welche durch Zündstoff erleuchtet waren, hat ansteigen lassen, giebt Veranlassung, hierdurch wiederholt darauf hinzuweisen, daß das Steigenlassen von dergleichen Ballons ohne vorher eingeholte polizeiliche Genehmigung, wegen der erheblichen damit verbundenen Feuergefahr, unter allen Umständen verboten ist.

Zu widerstand gegen dieses Verbot werden auf Grund des § 347 Nr. 7 und 8 Strafgesetzbuchs auf das Nachdrücklichste geahndet werden.

Königliche Polizei-Direktion.
v. Warnstedt.

Aufforderung der Konkursgläubiger nach Festsetzung einer zweiten Anmeldefrist.

In dem Konkurs über das Vermögen des Cigarrenhändlers Carl Friedrich August Wast in Stettin, ist zur Anmeldung der Forderungen der Konkursgläubiger noch eine zweite Frist bis zum 1. September 1868 festgesetzt worden.

Die Gläubiger, welche ihre Ansprüche noch nicht angemeldet haben, werden aufgefordert, dieselben, falls sie bereits rechtshängig sind oder nicht, mit dem dafür verlangten Borrechte bis zu dem gedachten Tage bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden.

Der Termin zur Prüfung aller in der Zeit vom 27. Juni 1868 bis zum Ablauf der zweiten Frist angemeldeten Forderungen ist auf den 15. September 1868, Vormittags 10 1/2 Uhr,

in unserm Gerichtstale, Terminzimmer Nr. 12, vor dem Kommissar, Herrn Kreisrichter Müller, anberaumt, und werden zum Erscheinen in diesem Termine die sämtlichen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen angemeldet haben.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirk seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntheit fehlt

Allgemeine Renten-Capital- und Lebensversicherungsbank

Teutonia in Leipzig.

Bericht über die Geschäftsergebnisse des Jahres 1867.

Eingegangen waren im Jahre 1867		7104		Anträge auf 3472181 Thlr. Vers.-Summe.	
Aus dem Vorjahre waren noch zu erledigen		119		73378	
In Summa demnach		7222		Anträge auf 7223 Thlr. Vers.-Summe.	
Hierzu wurden abgelehnt (circa 15 %)		884		3545559	
Unerledigt blieben am 31. Dezember 1867		482		530278	
Demnach gelangten zur Ausfertigung		5857		Vers.-Scheine auf 2827961 Thlr. Vers.-Summe.	
Abgang durch Tod (695 Personen)		126		68950	
Abgang durch Ablauf, Rückkauf und aus anderen Ursachen		1414		755206	
Demnach Netto-Zuwachs im J. 1867		4317		Vers.-Scheine auf 2003805 Thlr. Vers.-Summe.	
Hierzu Versicherungsbestand ultimo Dezember 1866		8335		5021916	
Demnach Versicherungsbestand Serie A. Capital-Versicherungen ultimo 1867		12672		Vers.-Scheine auf 7025711 Thlr. Vers.-Summe.	
Versicherungsbestand Serie A. Renten-Versicherungen		241		Versicherungen mit 18713 Thlr. Jahresrente.	
Versicherungsbestand Serie B. Sparkassen-Einlagen		2287		Sparkassenscheine 49970 Capital	
Versicherungsbestand Serie C. Kinderkassen-Einlagen		1367		Versicherungen 83303 Capital	
Gesamt-Prämien-Einnahme im Jahre 1867		239944		Thlr.	
Gewinn des Jahres 1867		17069		Thlr. 24 Sgr.	

Bericht über die Geschäftsergebnisse vom 1. Januar bis 30. Juni 1868.

Eingegangen vom 1. Januar bis 30. Juni 1868 inclusive		6018		Anträge auf 2363115 Thlr. Vers.-Summe.	
Uebertrag aus 1867		479		201746	
Davon wurden abgelehnt		58		29479	
Unerledigt blieben am 30. Juni		5481		Vers.-Scheine mit 2131890 Thlr. Vers.-Summe.	
Demnach gelangten zur Ausfertigung		74		42404	
Abgang durch Tod (319 Personen)		471		279868	
Abgang durch Ablauf, Rückkauf und aus anderen Ursachen		4936		Vers.-Scheine mit 1809618 Thlr. Vers.-Summe.	
Demnach Netto-Zuwachs im I. Semester 1868		12672		7025721	
Dazu Bestand ultimo Dezember 1867		18708		Vers.-Scheine mit 8835339 Thlr. Vers.-Summe.	
Somit Versicherungsbestand ult. Juni 1868		Ser. A. Renten-Versicherungen		Thlr. 19792, Jahresrenten.	
Ser. A. Capital-Versicherungen		Ser. B. Einlagen in die Sparkasse		44762. Capital.	
Ser. C. Einlagen in die Kinder-Erbskassen		30708. Capital.		Die Gesamt-Prämien-Einnahme vom 1. Januar bis 30. Juni 1868: 132790 Thlr.	

Das Directorium der Teutonia.

Marbach. Buchbinder.

Alle Kranken!

welche hoffnungslos leiden, wollen sich vertrauensvoll an den Erfinder der neuen Cokkur, Herrn Carl Dittmann, Wendlerstr. 8 in Berlin, wenden. Meine Frau litt an einem Rückenmarkleiden mit Erblindung und ich an Abmagerung durch verstopfte Hämorrhoiden. Ueber das Erkennen der Krankheiten und durch Ueberführung der Kräfte müssen wir Herrn Dittmann unsere größte Anerkennung und Dank öffentlich aussprechen.

Carl Dittmann. L. Schütz und Frau.

Die Kur ist überall in der eigenen Wohnung ohne Geschäftsförderung mit glänzendem Erfolge angewandt.

Englische Biscuits und Cakes

Cabin
Captain
Milk
Pie Kie
Ginger Bread
Plum Cakes
Albert
Queen
Suppen

Victoria
Mixed I
Almond Drops
Orange Drops
Vanilla
Tea
Wallnuss
Holländisch. Dessert-
Kuchen

Biscuit-Pulver und Engl. Orange-Marmelade

Gebr. Meithe.

Melange I 16 Gr., Melange II 14 Gr., bei 5 Pfund-Rufen 2 Gr. pro Pfd. Rabatt excl. Kiste
Anträge nach außerhalb werden mit Postsendung effectuirt

Da der Ausverkauf

meines Gold- und Silber-
waaren-Lagers nur noch
bis Ende August statt findet, so
verkaufe ich die noch vorräthigen
Gold- und Silbersachen zu jedem
annehmbaren Gebot. Auch er-
suche ich, die seit einiger Zeit
zur Reparatur übergebenen Gold-
sachen, baldigst abholen zu wollen.

C. A. Friedrich,
Breitestraße 35.

DACHPAPE

L. Haurwitz & Co.,
Comptoir: Frauenstraße 11-12

Ein im besten Betriebe befindliches
Bild- und Steinhanerei-Geschäft,
welches während der letzten 10 Jahre
einen jährlichen Netto-Ertrag von 1000
bis 1400 Thlr. ergeben hat, soll aus Ge-
sundheitsrückichten unter günstigen Be-
dingungen verkauft und dabei die in Aus-
führung begriffenen umfangreichen Arbeiten
zugleich mit überwiesen werden.
Kaufliebhaber wollen die Adresse des
Verkäufers in der Exped. dieses Blattes
gefälligst erfragen.

Höchst interessant für Herren!!

Gegen Nachnahme oder Postzahlung von 2.
Pr. Crt. oder fl. 3/2 — versendet die Kunsthand-
lung von
C. Hensler in Frankfurt a. M.
25 prachtvolle Photographien von
Frauengestalten in reizender Stellung darunter
der prächtigste Tableau.

Für Kaufleute, Beamte, Ökonomen u. Gewer- treibende aller Art,

lehrt unter Garantie vollkommen und
gründlich in kürzester Zeit:

Schönschreiben, Schön- und
Schnellschreiben, pract. Schnell-
rechnen, Buchführung, Corre-
spondenz, Deutsch etc.

NB. Fremde können, bei täglich mehr
ständigem Unterricht, die
Ausbildung im Schönschreiben, ein-
fache und doppelte Buchführung schon
in 6 Tagen erreichen. Logis und Kost pro
Tag 20 Sgr.

Meibes, Breitestr. 45.

Fuss- boden- Oel- Farbe

sehr haltbar u. schnell trocknend
a. Pfd. 5 Sgr., Zinkweißopal-
Lackfarbe, so wie alle anderen
Oelfarben in jeder Mischung.
Wachsmasse zum Bohren der
Zimmer, Alles gleich fertig zum
Streichen, empfiehlt die Dro-
guerie: and Farbwaren-Hand-
lung en gros et en detail von

Matheus & Stein,
Krautmarkt 11.

Künstliche Zähne, Gebisse etc.

in Gold und Kautschuk, nach neuester amerik. Methode, ohne
Schmerzen zu verursachen. Reparaturen so, sofort gemacht.
Gamm's Zahnatelier, Schulzenstr. Nr. 44 u. 45.

Käse-Fabrik

ist von jetzt ab nicht mehr Scherzstraße Nr. 20, sondern
Wilhelmstraße 5 d., und verkauft 6 Käse, a Schock
22 1/2 Sgr., aber pro Thlr. 10 Sgr. Rabatt, Blau-
menmüß, Rostsch, Hamburger Rindfleisch, Kräuterkäse,
Holländer Käse, sowie Sahnebutter in en-gros & en-detail
sehr billig.

H. Rosenthal.

Herbst-Garderoben

beginnt heute der

Ausverkauf

der Sommer-Kleidung zu selbstlos billigen Prei-
sen. In großer Auswahl sind noch schwarze Jack-
en, Pattenröcke, Jaquets, Beinkleider und We-
sten in den neuesten Mustern und Facons, Knab-
engarderobe, Wäsche, Schürze etc.

Concurrenz-Berein

35 für Herren- und Knaben-Garderoben, 35
Schürzen- und Breitestr.-Gde.
Gingang Schulzenstr. dicht neben der Cigarren-
Handlung des Herrn J. Wolff.

Vermietungen.

2 Stuben, Kabinett, in Bollweberstr. 53 zu vermieten u.
zu erfragen 1 Treppe.

Neu-Torner, Grünstroße Nr. 2 ist eine Wohnung so-
gleich oder zum 1. September zu vermieten.

Roßmarkt 4 ist ein Laden z. verm.

Wilhelmstr. 18, 3 Treppen ist eine freundliche möblirte
Stube mit zum 1. August zu vermieten.

1 Stube u. d. Kabinett mit Möbel 1 Treppe, Sonnen-
seite ist gleich zu vermieten. Paradeplatz 4.

Mönchenstr. 27-28

ist der mittlere Laden mit Möbeln.

Frauenstr. 46, 1 Treppe hoch, sind 3 Stuben
als Comptoir sich eignend, zum
1. Oktober zu verm.

Dieselbst ist der Laden nebst Cabinet und Remise zum
1. Januar mit Möbeln.

Schulzenstraße 41 ist eine Wohnung von 4 Stuben
Cabinet, Küche etc. sofort auch zum 1. Oktober zu vermieten
Näheres im Laden.

Junkerstraße 13

4 Treppen ist eine herrschaftl. Wohnung 5 Stüb., Zubeh.
u. Wasser, zum 1. Oktober zu vermieten.
Zu besetzen daselbst von 9-1.

Rosengarten 17 ist eine 2 Stuben, Cabinet, Küche,
Closset und Zubehör mit Wasserleitung, Keller und Boden-
raum zum 1. d. J. zu vermieten.

Neue Brauerei Grünhof,

Pöhlitzerstraße Nr. 27.

Sonntag, den 2. August:

Grosses Concert

von der Kapelle des 14. Inf.-Regiments unter Leitung
ihres Kapellmeisters Herrn Alb. Skovosand
Anfang 4 Uhr. Entrée 1 Gr.

Morgen Montag, den 3. August 1868:

Großes Abend-Concert

unter Leitung des Kapellmeisters Herrn Skovosand.
Anfang 7 Uhr. Entrée: 1 Sgr.